Schulprogramm

der GS Vogtareuth

STAUNEN ENTDECKEN GEMEINSAM LERNEN

Erstentwurf Team Schulentwicklung 2016 2017

Claudia Decker	Christoph Steiner	Uschi Boedeker	Birigt Dehnz	Desiree Grimminger
Joh. Hagenrainer	Anni Heinrich	Julia Müller	Nathalie Spitt-König	

Überarbeitet 2017/ 2018 Team Schulentwicklung: Claudia Decker, Christoph Steiner, Uschi Boedeker,

Johanna Hagenrainer, Julia Müller, Nathalie Spitt-König

Kontakt

Grundschule Vogtareuth
Rosenheimer Straße 6
83569 Vogtareuth

✆ 08038 – 1641
✉ vsvogtareuth@t-online.de

Leitbild

Ein Leitbild zeigt den übergeordneten Leitgedanken auf, wofür eine Schule steht, was ihre Mission und Vision ist.

Unsere Schule hat sich auf den Weg begeben, in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ein zukunftsweisendes Programm zu entwickeln, das verdeutlicht, welche profilbildenden Ziele zur Bildung und Erziehung unserer Kinder angestrebt werden. Dieses verdichtet sich in dem Leitbild:

STAUNEN ENTDECKEN GEMEINSAM LERNEN

STAUNEN ERLEBEN
GEMEINSAM LERNEN
= SEGEL

Nicht der Wind, sondern das Segel bestimmt die Richtung.
(Aus China)

WIR SITZEN ALLE IN EINEM BOOT -
GEMEINSAM ENTDECKEN, ERLEBEN, STAUNEN UND LERNEN WIR.

Im Rahmen einer Sammlung von Ideen unserer Kinder und Lehrer und nach Überarbeitung durch einen Designer ist unser Logo entstanden. Im Vordergrund tragen fünf Kinder gemeinsam das Schulschiff.

Die Griffe am Steuerrad symbolisieren die Schüler, Lehrer, Eltern, den Kindergarten, weiterführenden Schulen, Schulamt, Gemeinde, Reinigungspersonal, Bauhof, Externe und alle, die im engeren und weiteren Sinne mit unserer Schule verbunden sind,

denn …

„Erziehung und Bildung können nur im guten und achtsamen Miteinander aller gelingen!“

Dabei trägt jeder am Erziehungsgeschehen Beteiligte ein Höchstmaß an Verantwortung, damit unsere Schüler zukunftsfähig werden und sich als wertvolle Persönlichkeiten in der Gesellschaft bewähren. Auch die Kinder selbst tragen Verantwortung für sich, den Nächsten und die Gemeinschaft.

Jedes Kind wird gerne in unsere Schule aufgenommen und entsprechend seiner vorangegangenen Lernerfahrung und seines persönlichen Potentials bestmöglich gefördert.

Die Anfangsbuchstaben des Leitbildes ergeben das Wort „*Segel*“, denn …

Schule ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das das Hissen von Segeln.

Aus Leitzielen

…wird ein Schulprogramm:

Verantwortlich für und beteiligt an der Umsetzung des Schulprogramms ist die gesamte Schulfamilie. Sie besteht aus den Schülern, den Lehrkräften, den Eltern, der Verwaltungsangestellten, der Mittagsbetreuung, aber auch der technischen Hausverwaltung und dem Reinigungspersonal.

Leitziele	Schulprogramm	
Gebäude und Pausenhof		
1. Unsere Schule soll als **Lernort** sowohl kindgerecht eingerichtet als auch didaktisch und technisch zeitgemäß ausgestattet sein, so dass modernes Unterrichten verwirklicht werden kann.	GEBÄUDE und FASSADE • Generalsanierung des gesamten Schulgebäudes • Ostwand: Sonnenuhr (Partnerschaft Sorede) • **Nordwand: Logo mit Leitbild** KLASSENZIMMER (und sonstige Räumlichkeiten) • Helle freundliche Räume **mit Abdunkelung** • Moderne höhenverstellbare Tische, neue Stühle und Lehrerpulte • Runder Teppich in jedem Zimmer für Morgenkreis und verschiedene Lernsituationen • Mehrzweckzimmer für Veranstaltungen • Projekttage, Filmvorführungen, Kochen etc. • Stellwände für Ausstellungen • Geräumige Flure, auch für Auslagerung von Unterrichtsphasen, Versammlungen etc. • Türschilder für Altbau zur Orientierung • **Malerarbeiten in Klassenzimmern/Fluren 2018/19**	* **Generalsanierung der oberen Turnhallen ab Mai 2019** LERN-und UNTERRICHTSMATERIAL • Zahlreiches didaktisches Material zum Handeln für die Hand der Kinder und zum Veranschaulichen➔laufender Ausbau • Experimentierkisten zum Forschen • **Ausbau eines Zimmers als Lernwerkstatt** TECHNIK • Ausstattung sämtlicher Klassenzimmer mit **Laptop**, Beamer und Visualizer mit Ziel: Votum 2018 • **Benutzerfreundliche Optimierung des Computerraums mit 30 Plätzen** ➔ERSTELLUNG eines MEDIENKONZEPTS
2. Unsere Schule soll eine **anregende**	PAUSENHOFGESTALTUNG	• *Planung eines naturnahen*

Umgebung bieten, die alle Sinne anspricht, und gleichzeitig **Geborgenheit** vermitteln.	• Gründung eines AK Pausenhof • Aufbau eines Lern- und Ruhebereichs mit … ➢ Kräuterschnecke ➢ Vogelschutzhecke ➢ 5 Hochbeete (Klasse 1-4 und Mittagsbetreuung.) ➢ Obstbaum ➢ Beerentippi mit Naschbeeren ➢ Kartoffelpyramide ➢ Gartenzaun nach Friedensreich Hundertwasser – mitwachsend mit jedem neuen Schüler ➢ Aufstellung eines eigenen Gartenhauses ➢ Installation der Bewässerungsanlage	*Bewegungsbereichs In Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekten Herrn Schmidt-Ruju (Schuljahr 2018 19) z.B. mit* ➢ *Klettergerüst „Mikkado“* ➢ *Laufhügel* ➢ *Kletterwand, Kletterstangen* • *Planung von verschiedenen Sitzgelegenheiten und Sonnenschutz* ➢ *Sitzbänke aus Holz* ➢ *Tische mit festen Bänken* ➢ *Sonnenbank* • *Sonnensegel*
Unterricht		
3. **Offene Unterrichtsformen und eine individuelle Differenzierung** sollen jedem Schüler die Möglichkeit und die Zeit zum eigenständigen Lernen und Entdecken geben.	VERSCHIEDENE FORMEN OFFENEN UNTERRICHTS • Freiarbeit /Wochenplanarbeit • Lerntheken • Experimentierstationen • Kooperative Arbeitsformen • Lernen vor Ort (Wald, Innauen, Schulgarten) • **Ausbau eines Raumes als Lernwerkstatt** • Regelmäßige Ausstellungen von Kunstbildern, Werkstücken, Ergebnisse alternativer Leistungsmessung (Leseboxen) • Wanderausstellung (z.B. Thema Wald von „Kind und Werk“) • Regelmäßige schulübergreifende Projekttage • Jährliche Projektwochen (1-2x pro Jahr)	METHODENCURRICULUM • *Erarbeitung eines schulübergreifendens Curriculums* • *Absprachen über einheitliche Verwendung von Farben, Symbolen in Deutsch, Mathe…* INDIVIDUELLE FÖRDERUNG • Förderkurse ➢ Vorkurs Deutsch für Kiga-Kinder ➢ Deutsch-Kurse für Ausländer ➢ LRS-Kurse • Schulinterne „Diagnostik“ im Bereich ➢ Lesen (z.B.Stolpertest) ➢ Richtig Schreiben (z.B. Hamburger Schreibprobe) ➢ Dyskalkulie (z.B. Analyse der Rechenwege/Fehler) ➢ Legasthenie (z.B. Analyse der Denkweisen, Fehlerbilder….)

		• Individuelle Förderpläne • <u>Fach- Diagnostik durch</u> ⇨ Beratungslehrerin Theresia Eisner ⇨ Schulpsychologin Nalani Wacker ⇨ Fachberatung Dyskalkulie /Schulamt • <u>Zusammenarbeit mit Förderzentrum Wasserburg</u> ➔Förderlehrkraft 2h wöchentlich ➔regelmäßiger Austausch • <u>Zusammenarbeit mit MSD</u> ➔MSD Autismus ➔MSD Hören • <u>Zusammenarbeit mit externen Spezialisten</u> (Logopädin, Sprachheiltherapeuten, Ergotherapeuten…) ➔laufende Vertiefung des fachlichen Austauschs
4. Die Kinder sollen dabei **vielfältige Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schlüsselqualifikationen** erwerben, um verantwortungsvoll, stark und kompetent ihren weiteren Schul- und Lebensweg bestreiten zu können.	<u>LESEN</u> • Kooperative Formen des Lesetrainings in allen Klassen (PA-Lesen, Lesekonferenzen, Leserolle, Schuhkarton, Sandkasten)➔fortlaufender Ausbau • Teilnahme am Leseförderprogramm (2. Klasse) in Zusammenarbeit mit der Universität • Teilnahme am Computerprogramm „Antolin“ • Ständige Ausleihmöglichkeit von Büchern aus der sehr gut bestückten Schülerbücherei (Elternbeirat) • Enge Zusammenarbeit mit den Bibliotheken in Rosenheim und Wasserburg • Weitere Leseprojekte wie „Große lesen für Kleine“ oder Lesenacht • Klassenreise/Schulhausübernachtung: „Lesen mit Taschenlampe“ bis zum Einschlafen • Jährlicher Bücherflohmarkt	<u>RICHTIG SCHREIBEN / SPRACHE UNTERSUCHEN</u> • Werk: „Zauberlehrling“ • Montessori-Symbole für alle Klassen (Tafel, Heft) (vgl. Methodencurriculum) • Reihe „Rechtschreibleiter“ – Finkenverlag • Freiarbeitsmaterial - Finkenverlag

	<u>SPRECHEN und HÖRVERSTEHEN</u> • Erzähltheater • Geschichten mit CD • Morgenkreise (Klasse) • Schulversammlungen (Gesamtschule)	<u>TEXTE VERFASSEN</u> • „Aufsatzmonster“ ➔Punktefresser, Dann und danner… • Aufsatz schreiben mit Flugkapitän Albatros (Band 1 und 2)
	<u>MATHEMATIK</u> • Werk „Nussknacker“ Klasse 1-4 mit Basistrainingsheft • Einsatz Kybernethische Methode • Handelndes Lernen mit Holzwürfel-Dienes-Material in allen Klassen • „Fermi“ – Gute Aufgaben • Erkennen, Vorbeugen von und Fördern bei Dyskalkulie	<u>HSU</u> • Entdeckendes Lernen • Experimentierstationen ➔Experimentierkisten Wasser, Strom, Luft, Magnetismus…) ➔Leonardo-da- Vinci-Forschertag • Jahresbegleitende Arbeit im Schulgarten (Themenbereiche: Hecke, Obst und Gemüse…) ➔Begleitung durch BayWa-Stiftung • Originale Begegnung: Burghausen: Mittelalterliches Leben a. d. Burg Kläranlage Vogtareuth: Feuerwehr, Gemeinde

5. Umwelterziehung

Die Kinder sollen durch **originale Begegnung und tätiges Handeln** die sie umgebende **Natur** in ihrer **besonderen Schönheit und Vielfältigkeit** bewusst wahrnehmen, kennen und somit schätzen und schützen lernen.

Auszeichnung:
➔UMWELTSCHULE 2017/18

Bewerbung erfolgt:
➔UMWELTSCHULE 2018/19

NATUR BEWUSST WAHRNEHMEN, ERLEBEN, SCHÄTZEN, SCHÜTZEN UND GESTALTEN

SCHULGARTEN

- Anlegen der Obst- und Gemüsebeete in Form von 5 Hochbeeten im Schulgarten
  (4 Jahrgangsstufen und Mittagsbetreuung)
  ➔unter Betreuung der „BayWa-Stiftung“ - Übernahme der Finanzierung für 3 Jahre)

- Anpflanzen, Pflegen, Ernten und Verarbeiten von Gemüse und Obst
  ➔ unter Organisation und Koordination von Uschi Boedeker, Leitung AK Pausenhof
  ➔ in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Vogtareuth
  ➔unter Beratung von Harald Lorenz, LRS Rosenheim

- Mehrere Projekttage im Jahreslauf (Herbst, Frühling…) und regelmäßige Projektwochen im Juni rund um das Thema „Pausenhof und Gesundheit“

WALD und NATUR in der näheren und weiteren Umgebung erleben

- Wiesen-Erlebnistage
- Jährliche Baumpflanzaktion aller 3. Klassenmit Hans Bauer, Landwirt, Forstwirt und 2. Bürgermeister
- Jährliche Waldtage mit Dr. Sievi
- Regelmäßige Wanderungen in die Natur , z.B.
  ➔Inn-Auen (Altwasser-Forschung mit LBV- Naturoase Übersee)
  ➔Hofstätter See mit Moorführung Dr. Ringler (Wasserschutzgemeinschaft Hofstätter See)
- Klassenreisen mit ganzheitlicher Naturerkundung
  ➔Marquartstein, Burghausen

GANZHEITLICHE GESUNDHEITSERZIEHUNG nach Kneipp

LEBENSORDNUNG

- Ich-Kompetenz: (Abwechslung Spannung - Entspannung, Entspannungsübungen im Schulalltag, Kinder-Yoga, Voll in Form)
- Sozialkompetenz(s.o.) z.B. Besuch „Abenteuer Bergwald“ in Frasdorf ➔vgl. Soziales Lernen
- Gemeinschaft erleben durch reichhaltiges Schulleben
- Demokratie erleben auf Klassen- und Schulebene (Klassenrat, Schulversammlung….)
- Wertschätzender Umgang ➔“Regel des Monats“
- *Gewaltfreie Kommunikation (Giraffensprache)*
- *Aufbau einer positiven Konfliktlösungskultur (Faustlos)*
- Workshop zur sexuellen Aufklärung der Viertklässler

BEWEGUNG

- Konzept: Voll in Form
- Bewegte Pause (Pausenhofkiste)
- Jährliche Bundesjugendspiele
- Jährliche Teilnahme am Fußballturnier der GS
- Spendenläufe im 2-Jahresrhythmus
- Zusammenarbeit mit TU München (Professioneller Fitnesscheck und Abfrage Ernährungsgewohnheiten)

HEILKRÄUTER

- Anlegen und Bepflanzen der Kräuterschnecke
- Wildkräuter-Erlebnistag mit dem LBV
- Heilkräuter kindgemäß kennenlernen
- Produkte aus Kräutern herstellen (Öle, Essig, Salben, Seifen….)
- Gesunde Brotzeit mit Kräuteraufstrichen

WASSER

- Kneipp-Anwendungen mit Wasser (Morgenlauf mit kalten Güssen, Armbäder, Wechselbäder, Wassertreten) bei warmen Temperaturen

  “Viel trinken“ – Wasser, Gesunde Getränke

ERNÄHRUNG

- Regelmäßige Thematisierung in allen Klassen
- Wöchentlicher Obst- und Gemüsetag
- Wöchentliche Milch- und Käselieferung
- Bauernhoftage „Woher kommen unsere Lebensmittel“?
- Aktion: „Gesundes Pausenbrot“ mit der Zielsetzung, möglichst wenig Süßigkeiten zu essen.
- Regelmäßig: Gesundes Frühstück in der Klasse, auch schulübergreifend
- Schulfest: Gesunde Leckerbissen

	MÜLLTRENNUNG UND - VERMEIDUNG • Mülltrennung im Klassenzimmer • Mülldienst im Klassenzimmer und auf dem Pausenhof • Heftumschläge aus Papier • Trinkbecher für Schüler • Kaffeebecher aus Bambus für Lehrer • Jährliche Teilnahme am „Rama Dama“ ➔Müllsammeln im Gemeindebereich	

Miteinander		
6. Die **Zusammenarbeit aller Mitglieder der Schulfamilie**, also Schulleitung, Lehrer, Kinder, Eltern, Vertreter der Gemeinde, Nichtpädagogisches Personal und alle weiteren Externe, die uns verbunden sind, liegt uns am Herzen. Sie soll getragen sein von einer **vertrauensvollen Atmosphäre** der Wertschätzung, der Anerkennung und der Offenheit auf der Basis einer respektvollen Kommunikation und eines regelmäßigen und effektiven Informationsaustauschs.	SOZIALES LERNEN • Monatliche musikalische Schulversammlungen der Gesamtschule mit sozialen, schulorganisatorischen und jahreszeitlichen Themen • Regelmäßige Veranstaltungen: ➢ Mitmachkonzerte Toni Tanner ➢ Pantomimentheater „Eukitea“ ➢ FETE – Für einen Tag erwachsen (Raiba) • Pädagogische Konzepte: ➢ *“Faustlos“* ➢ Konzept „Schulschiff“: Gemeinsam sind wir stark • Patenschaften • Schüler für Schüler ➢ Sanitätsdienst (4. Klasse) ➢ Pausenhofdienst (3. Kasse) ➢ Gartendienste (jede Klasse)	STÄDTEPARTNERSCHAFT MIT FRANKREICH –Sorede • Teilnahme an Partnerschaftstreffen in Frankreich und Vogtareuth, z.B. April 2016, August 2017, August 2018 • Musikalische Gestaltung der Treffen mit Liedern und Tänzen • Deutsch-französische Sonnenuhr auf der Ostwand des Schulgebäudes als Zeichen der Partnerschaft • Jährliche Gestaltung des Tages der Deutsch-Französischen Freundschaft als Projekttag • Planung einer Zusammenarbeit im Rahmen des Comenius-Programms in Vorbereitung: Gemeinsames Musikfest im Blick auf das 25-

	➢ Klassendienste in allen Klassen SCHULIDENTITÄT • *Logo an Eingangstür*, im Flur und auf Briefkopf und auf Schul- T- Shirt • Gemeinsame Erarbeitung eines verbindlichen Regelwerks ➢ Schulverfassung (mit pers. Unterschrift) ➢ Schulregeln, Pausenregeln ➢ Busregeln GEMEINSCHAFT – Schulfamilie • Reichhaltig gestaltetes Schulleben • SMV: Einbeziehung von Schülermeinungen und Vorschläge in der Schulversammlung • Gemeinsame Gestaltung des jährlichen Sommerfestes, bei der die Schulfamilie und alle Externen zusammen feiern. • Regelmäßige Lehreressen Gemeinsames Grillen der Schulfamilie (Lehrer, Ehemalige, Mittagsbetreuung, Elternbeirat, Bürgermeister, Mitglieder der Gemeindeverwaltung, Putzteam, Bauhof etc. am letzten Schultag.	jährige Jubiläums 2019 in Vogtareuth ELTERNARBEIT (KESCH) • Begrüßungscafe am 1. Schultag • Eltern-Informations-Flyer • Enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat • Grundlage der Kommunikation ist gegenseitige Wertschätzung auf Augenhöhe • Regelmäßige Elternabende, Sprechtage ➔informative ➔pädagogische • Schnelle Erreichbarkeit der Lehrkräfte für Eltern • Regelmäßige Information über Elternbriefe und *Dokumentation auf der Homepage* • Gemeinsame Gestaltung und von Feiern und Festen in der Klasse und der Schule • Einbeziehen bei Projekten, Vorlesetagen, etc. • *Erarbeitung einer Informationsbroschüre für Eltern und Neuankömmlinge (in Vorbereitung)*
Eine **effektiv organisierte und funktionierende Verwaltung** und eine **regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit** sollen die Rahmenbedingungen hierfür geben.	VERWALTUNG *Vertiefung des Schulverwaltungsprogramms ASV *Briefkopf als Erkennungsmerkmal überarbeiten (Logo und Umweltsymbol) *Elternbriefe sukzessiv auf E-Mail-Versand umstellen	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT *Gemeindeblatt Regelmäßige Berichte über Schulaktivitäten im Wechsel➔Kontakt Germana Petermann *OVB, Radio Bild- oder Tonberichte bei besonderen Aktionen,

		Projekten ➔Kontakt Tanja Heinze *Homepage Aktualisierung auf den neuesten Stand der Entwicklung
	INNERE KOMMUNIKATION *Ständige Verbesserung der inneren Kommunikation: *Whiteboard als tägliches Informationsmittel für Lehrer *E-Mail-Weiterleitung von wichtigen Infos *14-tägige Dienstbesprechungen *2 mtl. Lehrerkonferenzen und nach Bedarf *gemeinsame SchiLfs auch in Kooperation mit anderen Schulen	
7. Die **Kooperation mit den Kindergärten und den weiterführenden Schulen** liegt uns am Herzen, um den Kindern schonende Übergänge zu ermöglichen.	ZUSAMMENARBEIT MIT KINDERGARTEN • Regelmäßige Besuche und Austausch besonders auch im Hinblick auf einen sanften Übergang • Gemeinsame Fortbildungen und Überprüfung des Schulscreening-Konzepts • Gemeinsame Veranstaltungen, Feste und gegenseitige Einladungen, z.B. Schulfest, Kindergartenfeste	

8. Ein **reichhaltiges und lebendiges Schulleben** soll diese Gemeinschaft stärken und somit den Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft und die gegenseitige Toleranz fördern.	FESTE • Aktive Gestaltung wichtiger Feste im Jahreslauf und im Kirchenjahr, z.B. ➢ Schulanfangsfeier mit ganzer Schulfamilie ➢ Erntedankfest ➢ Kirchweih – Kirtahutschn ➢ St. Martinsfeier ➢ Adventsandacht ➢ Wald-Nikolaus ➢ Weihnachtskonzert in der Schön-Klinik alle 2 Jahre mit allen Klassen	SPORT • Spielekisten für eine aktive Pausen • Teilnahme am Projekt “Lauf dich fit“ • Jährliche Teilnahme am Grundschul-Fußballturnier • “Pausenfußball“ • Regelmäßige Spendenläufe alle 2 Jahre • Sportfest – Bundesjugendspiele mit Pendelstaffel

	➢ Weihnachtsfeiern mit Eltern individuell ➢ **Weihnachtsgeschichten unterm Tannenbaum mit allen Kindern** ➢ großes Faschingsfest mit Garden ➢ Osterprojekttag ➢ Jährliches großes Sommerfest • Monatliche musikalische Schulversammlung mit jahreszeitlichem/sozialem Thema <u>KUNST</u> • Malwettbewerb der Volksbank/ Raiffeisenbank • Regelmäßige Ausstellungen der Klassen • Schulzaun nach Hundertwasser ➔**Weiterführung 1 Latte pro Schüler** • **Weiterführung der Schulhausgestaltungs-AG (Bisher: Schulschiff, Aquarium…)**	<u>MUSIK</u> • Schul-Flötengruppe • Bläser-AG aus den Klassen 3/4 • Gemeinsames Singen bei allen Schulversammlungen • Musikalische Gestaltung aller Kirchenfeste und der Schulgottesdienste • Schulkonzert in der Schön-Klink alle 2 Jahre • Jährliche Gestaltung des Musikaktionstages • Regelmäßige Besuche des Opernfestivals *„Gut Immling“* (Kinderopern) • **Erweiterung der Ausstattung mit Orffinstrumenten und verschiedenen Trommeln** • **Einrichtung eines festen Musikraums** <u>SCHULEINSCHREIBUNG</u> • Gestaltung der Schuleinschreibung als Schulspiel mit Elterncafé.
Anmerkung: Die <u>normal gedruckten Maßnahmen</u> wurden bereits erfolgreich umgesetzt und sind bereits Bestandteil des Schullebens. Die durch <u>Fettdruck gekennzeichneten Maßnahmen</u> sind geplant und befinden sich im Aufbau bzw. im Ausbau und in der Festigung.		